

# Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **15 (1899)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.**  
 Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.  
 Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 20. Mai 1899.

**Wochenspruch:** Hoffnung und Erinnerung sind Rosen  
 Von einem Stamme mit der Wirklichkeit, nur ohne Dornen.

### Verbandswesen.

Schweizerischer Heizer- und Maschinisten-Verband. (Korr.) Dieser Verband, welcher zur Pfingsten seine 17. Delegiertenversammlung in Bern abhält und dessen ursprüngliche Gründung schon in die sechsziger Jahre reicht, zählt zur Zeit 23 Sektionen, die sich auf folgende Landesgegenden verteilen: Aargau, Ober-Aargau, Basel, Baselland, Bern, Biel, Delsberg, Emmenthal, St. Gallen, Glarus, Gröningen, Herisau, Luzern, Norschach, Schaffhausen, Solothurn, Thurgau, Toggenburg, Uzwohl, Wädenswil, Winterthur, Zürich, Zürcher Oberland. Diese Sektionen, die zusammen über 1250 Mitglieder zählen, weisen in ihren Sektionsklassen ca. 17,000 Fr. auf. (Die Sterbekasse und die Zentralkasse sind extra.)

Der Zweck des Verbandes besteht in beruflicher Ausbildung der Mitglieder durch Vorträge, Diskussionen aus der praktischen Thätigkeit, Fachliteratur, die von dem Verbands der Dampfkesselbesitzer zur Verfügung gestellt wird. Jede Sektion besitzt dementsprechende Bibliothek. Namentlich belehrend sind die Besuche der mannigfachen Anlagen aller Art, welche die Sektionen unter sich und gegenseitig

veranstalten, und wobei jeweils auch die kollegialische Freundschaft enger geknüpft wird.

Ein weiterer Zweck des Vereins ist die gegenseitige Unterstützung in Krankheits- und Todesfällen. Für erstere besitzen einzelne Sektionen Kranken- und sonstige Hilfskassen.

Die Sterbekasse umfaßt sämtliche Sektionen und werden aus derselben an die Hinterlassenen eines verstorbenen Mitgliedes bei 3jähriger Mitgliedschaft 600 Fr. ausbezahlt, unter drei Jahren entsprechend weniger; diese Kasse repräsentiert einen Reservefond von 47,000 Fr. und steht auf solider Grundlage, so daß, um ein Beispiel anzuführen, die Zürcher Lehrerschaft diese Kasse als Vorbild hinstellte und gewünscht wurde, es möchte die Lehrerschaft ähnlich vorgehen, wie der Heizer- und Maschinistenverband.

Als Vereinsorgan und Bindeglied der Sektionen und der Mitglieder dient das Fachorgan „Dampf“ im Verlag von Hepting in Andelfingen erscheinend.

Mit dem Verband der Dampfkesselbesitzer steht der H. u. M.-Verband auf gutem Fuße, und unterstützt ersterer letzteren in jeder Hinsicht und ist hieraus so recht ersichtlich, wie segensreich solche Berufsverbände wirken können.

Der Schmiede- und Wagnermeisterverein des Kantons Zürich sanktionierte eine von einer diesbezüglichen Kommission ausgearbeitete Eingabe an den Regierungsrat betr. Einführung von Hufbeschlagkursen

bezw. deren Subventionierung. Sodann wurde beschlossen, gegen zahlungsflüssige Kunden gemeinsam vorzugehen und zwar in dem Sinne, daß für jede Halbjahresrechnung, die bis zum Ablaufe des folgenden Halbjahres nicht bezahlt wird, 4 Proz. Verzugszins zu berechnen ist. Speziell im Interesse des Wagnerberufes beschloß die Versammlung, bei den Fabriken dahin zu wirken, daß die Büchsen nach einheitlichem Schema hergestellt werden; dadurch würde dem Wagner ein eminentes Vorteil entstehen, denn er würde in die Lage gesetzt, stets ausgetrocknete und gute Räder zu liefern, da in diesem Falle die Räder stets auf Vorrat gemacht werden könnten.

### Das neue Dolderhotel.

(Schluß.)

Fortsetzung der Lieferanten:

Tapeten-Lieferung für Konversations-Säle, Salons, Schlafzimmer etc. (Ingrain-Tapeten etc.) S. Salzberg, Tapeten-Manufaktur, Zürich I.

Außer den in letzter Nr. aufgeführten Firmen ist noch besonders zu nennen der mit sehr tüchtigen Leistungen vertretene Bildhauer Christ. Vicari in Zürich II. Wir können uns aber hier Raum mangels wegen nicht mit weiteren Aufzählungen und Beschreibung der einzelnen Arbeiten einlassen, sondern dürfen in letzterer Beziehung rund heraus erklären, daß sämtliche Arbeiten so stylgerecht und schön hergestellt sind, daß sie jeder Landesausstellung zur Ehre gereichen würden. Das Werk lobt den Meister! Wir möchten daher alle unsere Kunsthandwerker und überhaupt diejenigen Meister, welche auf künstlerische Gestaltung ihrer Erzeugnisse etwas halten, auf die Dolderhotel-Einrichtungen als nachahmenswerte Vorbilder aufmerksam machen, besonders auch auf das in englisch-modernem Styl gehaltene Zimmer-

mobiliar. Die Zahl der Fremdenzimmer, von denen jedes in seiner Art gemüthlich ist und wovon besonders die Erker-Appartements geradz zu wunderschön und „heimelig“ genannt werden dürfen, beträgt 170 mit über 200 Betten. Im riesigen Speisesaal, der mit einer Gallerie umrahmt ist, ziehen die aus drei Sorten Graubündnerholz hergestellten Getäfer und Decke, ein Prachtwerk der bekannten Chaletfabrik Kuoni u. Co. in Chur, die Aufmerksamkeit Aller an; im Vestibüle die fünfarmige, glänzend polierte Bavenogranittreppe, erstellt von Gebrüder Saffella in Zürich.

Der ganze Bau kommt, ohne Mobiliar und ohne Bauplatz, auf Fr. 1,150,000 zu stehen, die Möblirung auf nahezu 1 Million Franken, während der Wert des Bauplatzes und seiner Parkumgebung gar nicht abzuschätzen ist. Die Stadt Zürich darf dem genialen Architekten, Herrn Jacques Grosz, für die Planirung und bauliche Durchführung dieser prächtigen Akropolis dankbar sein, ebenso Herrn Architekt Hauser-Winder für seine unermüdete Mitwirkung und die Erbauung des stattlichen neuen Römerhofes als Eingangspforte zu den herrlichen Dolder-Etablissements und Anlagen etc. und — wahrlich nicht zuletzt — den kühnen, weitblickenden Unternehmern, die ihre Kapitalien in dieses Werk gesteckt haben, den Herren Hürlimann, Bärlocher u. s. w. Das Dolderhotel muß und wird gedeihen, zumal unter der tüchtigen Leitung des Herrn Direktor Dielmann, und Limmatathen ist durch diese Unternehmung um eine charakteristische und großartige Zierde reicher geworden.

### Verschiedenes.

Bern. Kant. Gewerbeausstellung. Die offizielle Eröffnung der kantonalen Gewerbeausstellung ist auf Sonntag den 4. Juni angelegt worden.

Bauwesen in Zürich. Die Ingenieure E. Meili und A. Bodmer in Zürich haben an der Weinberg-

# Armaturenfabrik Zürich

liefert als Spezialität sämtliche Artikel für

Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer

Abteilung: Wasser-Armaturen.

Ankerstrasse 101.

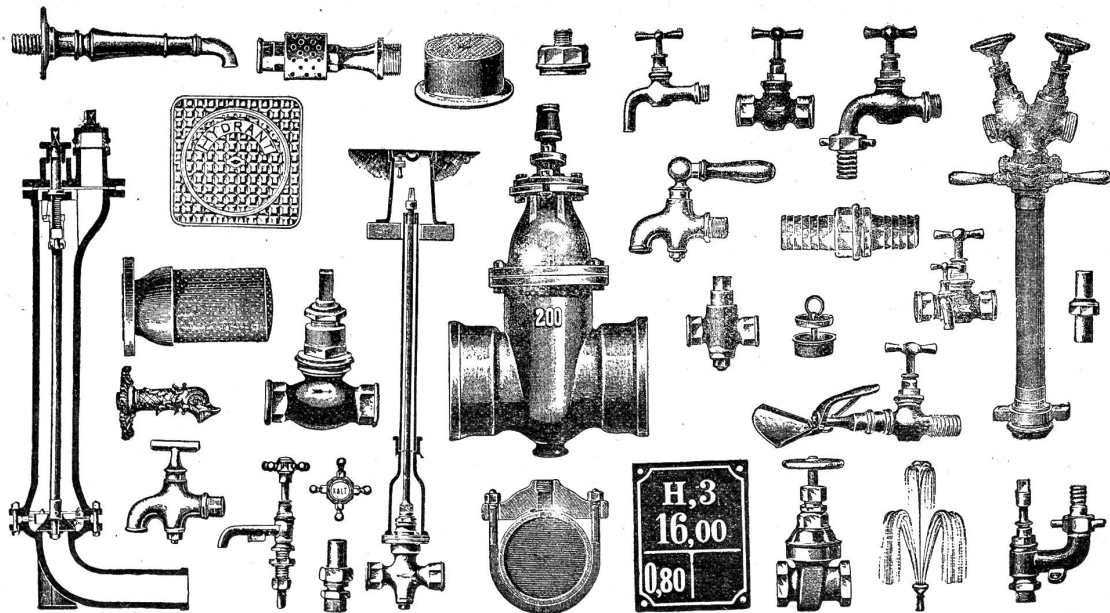
FILIALE

der

Armaturen- und

Maschinenfabrik

Act.-Ges.  
vormals J. A. Hilpert  
Nürnberg.



Musterblätter nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko.

2260